

**Protokoll der 4. Generalversammlung  
der Energiegenossenschaft - Weitnau eG**

**vom Dienstag den 22. Oktober 2013 um 19:30 Uhr  
im kleinen Adlersaal in Weitnau**

**Tagesordnung**

**Top 1**

Begrüßung und Ernennung des Protokollführers

**Top 2**

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2012/2013

**Top 3**

Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit

**Top 4**

Feststellung des Jahresabschlusses 2012/2013, sowie Beschlussfassung über Ergebnisverwendung

**Top 5**

Beschlussfassung über die Entlastung

- a) Mitglieder des Vorstandes
- b) Mitglieder des Aufsichtsrates

**Top 6**

Wahlen zum Aufsichtsrat

**Top 7**

Verschiedenes (Zahlen, Daten, Wärmemengenzähler), Wünsche, Anträge

**Zu Top 1**

Der Versammlungsleiter, Herr ARV Karl-Heinz Krug, eröffnet die 4. Generalversammlung um 19:35 Uhr und begrüßt die erschienen Mitglieder und deren Vertreter sowie die Gäste.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht erfolgten.

Der Versammlungsleiter bestellt Frau Kerstin Müller-Behrendt zum Schriftführer.

Er merkt an, dass fast alle Wärmeabnehmer angeschlossen sind, wir gute Zahlen und ein gutes Ergebnis erreicht haben. Die Gründung der Genossenschaft ein richtiger Schritt war.

Er geht noch kurz auf das Fracking Verfahren ein und betont, dass der Hunger nach Öl die Preisspirale wieder nach oben geht lässt.

**Zu Top 2**

Der Versammlungsleiter bittet den Vorstand Herrn Alexander Streicher über das Geschäftsjahr 2012/2013 Bericht zu erstatten.

Der Vorstand Herr Alexander Streicher

- zeigt an Hand von Fotos den Baufortschritt vom Anschluss Gabriel Chemie und Marktstr. 7
- Er stellt noch einmal das Leitungsnetz, an Hand einer grafischen Darstellung vor
- Nochmalige Bitte an alle Mitglieder, ihre E-Mail Adressen bekannt zu geben, um auch im Laufe des Jahres alle Mitglieder mit Hilfe eines Rundschreibens erreichen zu können
- Kosten Notheizung

- Kaminkehreranforderung, noch notwendige Arbeiten
- Er erklärt der Generalversammlung den Jahresabschluss 2012/13 im Detail, es wurden alle Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung vorgestellt. Er stellt einen Jahresüberschuss von 11.121,73 € fest
- Er macht einen Vorschlag zur Ergebnisverwendung:
  - Primäres Ziel – stabiler Preis
  - Sekundäres Ziel – Dividenden Zahlung
  - Rücklagenbildung
  - Vorzeitige Tilgungen
  - Für das vergangene Jahr – keine Dividenden Zahlung
  - Für das nächste Jahr – 2% Dividenden Zahlung in Aussicht

### **Zu Top 3**

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Karl-Heinz Krug, erstattet Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates. Er stellt fest, dass seit der letzten Generalversammlung sechs Sitzungen stattfanden bei denen intensiv beraten und Beschlüsse gefasst wurden.

Es wurde mit Hilfe von Plausibilitätskontrollen ein System entwickelt um auch im Laufe des Jahres über die wirtschaftliche Entwicklung informiert zu sein.

In der letzten Sitzung des AR wurde der Jahresabschluss intensiv geprüft. Mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes bestand Einverständnis.

### **Zu Top 4**

Der Versammlungsleiter bittet den Vorstand Herr Alexander Streicher um Feststellung des Jahresabschlusses 2012/2013.

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresabschluss 2012/2013 festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 11.121,73 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass die einfache Mehrheit für die Beschlussfassung ausreicht. Nach offener Abstimmung stellt der Vorstand Herr Alexander Streicher fest, dass der Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2012/2013 mit der erforderlichen einfachen Mehrheit ohne Gegenstimme zustande gekommen ist.

### **Zu Top 5**

Der Versammlungsleiter delegiert die Durchführung der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat an Herrn Hans-Peter Neuwirth, da er selbst von der Entlastung betroffen ist. Herr Neuwirth erläutert, dass die Entlastung für beide Organe Vorstand und Aufsichtsrat getrennt durchzuführen ist. Er weist darauf hin, dass die Mitglieder en bloc entlastet werden können, wenn kein Widerspruch erfolgt. Wortmeldungen gibt es keine. Es kommt zur offenen Abstimmung.

Herr Neuwirth stellt hinsichtlich der Entlastung des Vorstands fest, dass en bloc abgestimmt, die erforderliche einfache Mehrheit ohne Gegenstimme erreicht und damit die Entlastung des Vorstands erteilt wird.

Herr Neuwirth stellt hinsichtlich der Entlastung des Aufsichtsrates fest, dass en bloc abgestimmt, die erforderliche einfache Mehrheit ohne Gegenstimme erreicht und damit die Entlastung des Aufsichtsrates erteilt wird.

### Zu Top 6

Der Versammlungsleiter delegiert die Wahl des Aufsichtsrates an den Vorstand Herr Alexander Streicher. Der Vorstand Herr Alexander Streicher erklärt die Wahl des Aufsichtsrates und teilt mit, dass turnus- und satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Karl-Heinz Krug ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat schlägt die Wiederwahl von Herrn Karl-Heinz Krug vor. Es kommt zur offenen Abstimmung. Der Vorstand Herr Alexander Streicher stellt fest, dass das Mitglied Herr Karl-Heinz Krug mit der erforderlichen einfachen Mehrheit ohne Gegenstimme zu Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde. Herr Karl-Heinz Krug nimmt auf Befragen die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

### Top 7

Der Versammlungsleiter bittet den Vorstand Frau Kerstin Müller-Behrendt den letzten Tagesordnungspunkt zu übernehmen.

Sie erklärt, dass im Heizkraftwerk ein Tagebuch geführt wird, in dem möglichst täglich um dieselbe Zeit folgende Daten erfasst werden:

- Menge der Hackschnitzel in srm, die auf dem Schubboden gefüllt wurden
- von den vier Wärmemengenzähler ( Hackschnitzelheizung, Hauptleitung, Ritzennetz, BHKW ) die Wärmemengen, kW, Temperatur Vorlauf, Temperatur Rücklauf
- Durchschnittstemperatur des Puffers
- Außentemperatur
- Innentemperatur
- erzeugte Strommenge der PV-Anlage

Diese Daten werden in eine Exceltabelle übertragen.

Daraus und den Abrechnungszahlen vom 30.06.2012 und 30.06.2013 konnte diese Tabelle erstellt werden:

	<b>zum 30.06.12</b>	<b>zum 30.06.13</b>	<b>Geplant 2014</b>
<b>Hackschnitzel in srm</b>	1.400	4.300	4.900
<b>Wärme aus BHKW in Mwh</b>	81	305	540
<b>Wärmeverluste in %</b>	17	21	17
<b>Wärmebelegungs- dichte in kWh/m</b>	550	820	840
<b>Verkaufte Wärme- menge in Mwh</b>	995	2.538	2.800
<b>Strombedarf in kW</b>	29.000	44.665	47.00

Um die Wärmeverluste besser eingrenzen zu können wurden alle Wärmeabnehmer aufgefordert ihre Wärmemengenzähler am letzten jeden Monats abzulesen und mitzuteilen.

Es folgt eine Erklärung zur Ablesung des Wärmemengenzählers.

Im Vorfeld wurde noch die Frage gestellt, wie die EGW die Anforderungen der Trinkwasserverordnung in Bezug auf Legionellen umsetzen wird und welcher Mehraufwand dadurch entsteht.

Die EGW ist sich der Problematik bewusst und wird in Zusammenarbeit mit den betroffenen Wärmeabnehmern eine Lösung finden. Wieviel Mehraufwand dadurch verursacht wird, kann noch nicht gesagt werden.

Aus der Versammlung kommt noch eine Frage in Bezug auf die Verkalkung des Wärmeplattentauschers.

Das Wasser vom Heizkraftwerk ist behandelt und wird überwacht, für das hausseitige Wasser ist eine Behandlung nur über 200 Liter Wasservolumen notwendig. Bei Bedenken kann der Heizungsinstallateur eine Überprüfung vornehmen.

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung um 20:45 Uhr mit dem Dank an die Versammlungsteilnehmer.

Unterschriften

1. Vorstand

2. Vorstand

Schriftführer